

Neuer Kälterekord: Inversion bringt Frost ins Siegtal!

Der Rhein-Sieg-Kreis erlebt häufig Inversionswetterlagen, die tiefere Temperaturen und schlechte Luftqualität verursachen.



In den letzten Wochen hat die Region im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn eine markante Inversionswetterlage erlebt, die die Temperaturen in den Tallagen erheblich beeinflusst hat. Laut **Kölner Stadt-Anzeiger** ist dieses Phänomen in der Region nicht ungewöhnlich und kann bis zu 200 Tage im Jahr auftreten.

Während einer Inversionswetterlage ist es oft in höheren Lagen, wie zum Beispiel dem Ölberg, milder als in den Tallagen, beispielsweise in Hennef. In der Regel sinken die Temperaturen mit der Höhe, etwa um 1 Grad pro 100 Meter. Doch im Rahmen dieser Wetterlage ist das Gegenteil der Fall: Die Luft in den Tälern kühlt sich stark ab, während die Luft in höheren Regionen wärmer bleibt.

Ursachen und Auswirkungen der Inversionswetterlage

Das Phänomen entsteht häufig bei Hochdrucklagen, besonders in der Nacht und in der kälteren Jahreszeit. Warme Luft aus höheren Schichten sinkt über kältere Luftmassen in den Tälern. Dies blockiert den Luftaustausch und führt dazu, dass sich schlechte, feinstaubbelastete Luft ansammelt, was die Luftqualität in bodennahen Schichten beeinträchtigt, wie [meinlernen.at](#) beschreibt.

Ein eindrucksvolles Beispiel dieses Effekts fand am 14. Januar statt, als im Siegtal die Temperaturen auf minus zehn Grad fielen, während es auf dem Ölberg über null Grad erinnerlich warm war. Die schlechten Luftqualitätsbedingungen führen nicht nur zu Nebel in den kalten Tälern, sondern auch zu einem erhöhten Risiko für gesundheitliche Probleme, insbesondere in städtischen Gebieten, wo Schadstoffe in der Luft stagnieren.

Inversionswetterlagen sind bemerkenswert für die ausgeprägte Temperaturumkehr und die häufigen Nebelbildungen, die für die Region charakteristisch sind. In den letzten Januartagen wurde bereits mehr als zehn solcher Wetterlagen beobachtet, was das aktuelle Wettergeschehen in der Region stark prägt.

Einverständnis der Meteorologen

Wie [weather.com](#) meldet, kann eine Inversionswetterlage Temperaturunterschiede von über 10 Grad hervorrufen. In Kombination mit windschwachem Hochdruckwetter bleiben kalte Luftmassen in Senken und Tälern gefangen, was dazu führt, dass der Nebel tagelang bestehen bleibt, solange die Sonne nicht stark genug scheint, um die kühlen Luftmassen zu erwärmen.

Die meteorologischen Bedingungen, die zur Bildung dieser Inversion führen, werden durch jahreszeitliche Faktoren

begünstigt. Besonders in den Wintermonaten sind solche Effekte stark ausgeprägt. Treten starke Wetterwechsel auf, beispielsweise durch die annähernde Kaltfront, kann dies zur Auflösung der Inversion und der damit verbundenen Nebelbildung führen.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ksta.de• mein-lernen.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net